Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 29 (1974)

Heft: 4

Artikel: Unsere Gruppenarbeit : auch wir in Österreich sind tapfer dabei

Autor: Ganitzer, Martin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-892875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

produkte vermarkten könnten. Wir produzieren hauptsächlich Milch, Zuchtvieh und Fleisch.
Fast jeden Monat treffen wir uns zu einem Weiterbildungs- und Schulungsabend. Jedesmal bei einer anderen Familie. Dies fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl. Dabei werden die Erfahrungen ausgetauscht und Neuigkeiten besprochen. Es sind auch die Frauen dabei und wir bemühen uns, auch die bäuerliche Haushaltsführung auf unsere Sache auszurichten. Es ist uns schon etliche Male gelungen, Gastvortragende zu gewinnen. So sprach einmal ein Tierarzt, ein Pflanzenbaufachmann, der für den biologischen Landbau einsteht und ein Chemiker. Für diesen Schulungswinter werden wir versuchen, einen Vortragenden für das Thema Wetterkunde zu bekommen.
Wenn wir dann wieder einmal in einer Bauernstube beisammen sind und die neuesten Meldungen der Nachrichtenmedien diskutieren, kommen wir immer mehr darauf, daß wir mit unserer Sache auf dem richtigen Weg sind. Wir würden uns wünschen, daß recht viele Bauern unserer Heimat den Weg zum biologischen Landbau finden würden. M. St.

Unsere Gruppenarbeit — auch wir in Oesterreich sind tapfer dabei

Unsere monatlichen Gruppenzusammenkünfte in der Steiermark, in Oberösterreich, Linz, im Pinzgau und in Salzburg zählen zum festen Bestand unserer Aus- und Fortbildung im organisch-biologischen Land- und Gartenbau. Diese Treffen finden z. B. in unserer Gruppe immer bei einem anderen Bauern statt. Dadurch lernen wir die einzelnen Betriebe und Betriebsleiter aus persönlicher Anschauung kennen. Die Stube, die Küche, der Stall mit dem Vieh und die Felder mit ihren Kulturen, sind Aushängeschilder und zugleich ein Gradmesser unseres Ausbildungsstandes. In jedem Betrieb lernen wir da und dort etwas dazu, das wir auch auf andere Betriebe übertragen können. Gute Beispiele regen und eifern an. Aus Fehlern, die unseren Kameraden un-

terlaufen sind, lernen wir, d. h. wir sparen so viel Lehrgeld. Diese Zusammenkünfte dienen auch dazu, daß sich persönliche Freundschaften herausbilden, die ein gegenseitiges Helfen bedeutend erleichtern.
Als Diskussionsthemen dienen die wissenschaftlichen Arbeiten aus «Bodenfruchtbarkeit von Doz. Dr. H. P. Rusch», Beiträge aus der «Vierteljahrsschrift Kultur und Politik», die Möschbergschriften von Frau Dr. Müller, persönliche Vorträge von Herrn Dr. Müller und seinen Mitarbeitern, die bei den Kursen auf der Landbauschule auf dem Möschberg gehalten werden und andere einschlägige Arbeiten. Lichtbilder aus der praktischen Arbeit ergänzen die Aussprachen. Schließlich werden alle anfallenden Probleme der praktischen Arbeit im Frage und Antwortspiel besprochen.
Abschließend wird bei allen Zusammenkünften der Stall und das Vieh besichtigt. Ganz selten enden die Zusammenkünfte vor Mitternacht und vor dem Gehen wird bereits der nächste Treffpunkt festgelegt.
Solche Zusammenkünfte tragen auch viel zur richtigen Auswahl beim Ankauf von Maschinen und Hilfsgeräten bei. Jeder hält seine Augen bei den Ausstellungen offen und berichtet, was es Wertvolles für unsere Wirtschaftsweise auf dem Markt gibt. Größere Betriebe bekommen leihweise zur praktischen Erprobung Maschinen, wobei von vornherein nur solche Geräte in Frage kommen, die den Prinzipien des organisch-biologischen Landbaues entsprechen. Wenn sich solche Geräte arbeits- und

---

Habt Ihr niemals den Gedanken gedacht,
Es möchte die Welt ein Ganzes sein,
Und es möchte beglückend und heilend sein,
Das Ganze ahnend zu verehren,
Und ihm in Liebe zu dienen?

Hermann Hesse

---

leistungsmäßig und bodenschonend erweisen, wird in der Runde alles genau besprochen und im positiven Falle weiterempfohlen. Auf diese Weise hoffen wir, unseren Kameraden wertvolle Hilfe zu leisten. Durch den ständigen Kontakt untereinander können wir Rückschläge in betriebswirtschaftlicher Art oder in persönlichen Dingen, falls solche auftreten sollten, leichter ertragen und uns gegenseitig Hilfe bringen.
Wir sind den offiziellen und nachbarlichen Beeinflussungen nicht mehr so ausgesetzt. Unsere Ziele sind andere, wir wollen der Gesundheit dienen, die Erträge steigern und die eigenen Kosten möglichst senken.
Unsere Gruppenzusammenkünfte sind wertvolle Pionierarbeit – und Pionierarbeit ist immer eine harte und schwere Arbeit gewesen. Doch lehrt uns die Geschichte, daß Gemeinschaften, die unter härtesten Anforderungen entstanden, gewachsen und zusammengeschweißt wurden, auch in der Zukunft Bestand haben.

Martin Ganitzer

Erfahrungen beim Aufbau der Praxis im organisch-biologischen Landbau

Vor nicht allzu langer Zeit wurde der biologische Landbau noch von vielen Seiten belächelt. Heute wird er ernst genommen. Das merkt man z. B. an der Reaktion verschiedener staatlicher Stellen, die durchaus nicht einer Meinung sind.
Während einerseits vertreten wird, daß der biologische Landbau die Bestrebungen des Umweltschutzes erfüllt, wird er andererseits als «Herausforderung» betrachtet, des «Geschäftes mit der Angst der Verbraucher» bezichtigt usw.
Wer das «Geschäft mit der Krankheit» unserer Nächsten macht, wollen wir dahingestellt sein lassen. Der biologische Landbau ist es jedenfalls nicht!
Seit etwas mehr als einem Jahr bin ich zur Betreuung der organisch-biologisch, nach Dr. Hans Müller wirtschaftenden, Betriebe in Deutschland eingesetzt und komme öfters zu unseren Anbauern sowie Bauern und Gärtnern, die umstellen wollen.